

Jugendhohtourengruppe on Tour

Organisation: Alle zamma

Bericht: Hannah Pantelmann / Michael Klöck

Termin: 07. – 09.08.2020

Das Highlight der Jugendhohtourengruppe für die Saison 2020 war das Nadelhorn im Wallis. Mit zwei Autos starteten wir 7 junge und motivierte Alpinisten um 4 Uhr morgens in Richtung Berge. Christian „der Übermotivierte“ war schon ein paar Tage früher zur Akklimatisierung vor Ort gewesen und nahm uns später auf der Hütte in Empfang. Bevor es an den Hüttenzustieg ging und wir uns startklar machten, wurden noch fix die Rucksäcke gewogen. Manu war mit seinen leichten 17 kg absolut zufrieden und ließ sich erst dann von der Optimierung seines Rucksackinhalts überzeugen, als er einsah, dass auch 10 kg für ein Wochenende genügen. Frohen Mutes ging es dann an den Aufstieg zur Mischabelhütte. Jonas begleitete Michi, der noch zahlreiche Blasen von der Tour am vorherigen Wochenende hatte, als persönlichen Sanitäter. Die Beiden genossen die ersten Meter in einer Gondel und begnügten sich mit nur 1.000 hm auf die Hütte. Alle anderen wählten motiviert den direkten Weg mit 1.600 hm. Bei Zeit gings ins kuschelige Massenlager (#Corona). Gestärkt nach einem nahhaften Frühstück starteten wir in zwei 4er-Seilschaften Richtung Gipfel. Auf dem Hochplateau des Hohbalmgletschers wurde das frühe Aufstehen mit einem eindrucksvollen Sonnenaufgang belohnt. Am Windjoch auf 3847 angekommen, ging es über den Nordost-Grat hoch auf den Gipfelaufbau. Die letzten Höhenmeter erklommen wir mit leichter Kletterei. Vom Gipfel auf 4327 m aus bot sich unter anderem ein wunderbarer Ausblick auf den Festi-Grat des Doms, der bestimmt einer unserer nächsten Ziele werden wird. Das Ski-Team „HIML“, bestehend aus Hannah, Isabell, Moritz und Lukas wählten die direkte Abfahrtspiste und schossen mehr oder weniger elegant den Schneesang runter. Die M&M's (Michi und Manu) hingegen entschlossen sich noch für einen Abstecher auf's Ulrichshorn (3924 m), bevor sie sich zum Abstieg machten. Der wohl verdiente gemütliche Teil konnte nun beginnen. Diejenigen die sich eine der beliebten Sonnenliegen erkämpft hatten, bildeten das Empfangs-Komitee auf der doch immer kleiner werdenden Sonnenterasse. Nach einem scheinbar kurzem Power-Nap konnten wir uns anschließend von dem Hüttenteam kulinarisch verwöhnen lassen. Entspannt ging es am Sonntag den sehr schön angelegten Hüttenweg wieder hinunter nach Saas-Fee. Moritz und Hannah, denen es immer noch nicht genug war, zog es bei einem Zwischenstopp auf dem Furka-Pass noch zum Klettern an die Granit-Wände des Hannibal-Turms.